

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Donnerstag, den 14. April 1887.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 80 S, sonst in
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Die „Allg. Ztg.“ schreibt: Die barocke Idee einer päpstlichen Vermittlung zwischen dem Deutschen Reich und der französischen Republik ist, wie wir jetzt zuverlässig erfahren, wirklich allen Ernstes, wenn auch nicht in irgendwie amtlicher Weise, beim Papst angeregt gewesen, und zwar von französischer Seite, von Paris aus. Man glaubt in unterrichteten politischen Kreisen zu wissen, daß der Gedanke keineswegs eingegeben war von dem Wunsch nach einer allgemeinen Entwaffnung, sich also gar nicht nach diesem Ziele bewegte. Die einzige Absicht, die zu Grunde lag, war die Wiedererlangung von Elsaß-Lothringen auf einem andern als dem Wege des Krieges. Eine Bewegung in diesem Sinne anzubahnen, das hatte man in Paris dem Papste zugebracht. Dem Gedanken fehlt jeder praktische Hintergrund, da die unerlässliche Grundlage einer derartigen Vermittlung, nämlich ein zweiseitiges Bedürfnis, gar nicht vorhanden ist. Bei der Karolinenfrage lagen die Verhältnisse völlig anders. Damals waren zwei Nationen, die sonst keine streitigen Interessen haben, infolge von Mißverständnissen aneinander geraten, und für beide lag das Bedürfnis nach Vermittlung nahe. Gerade umgekehrt stehen die Dinge zwischen Frankreich und Deutschland, welche Länder seit 300 Jahren durch Nebenbuhlerschaft und Streitigkeiten von einander getrennt sind. Von päpstlicher Seite ist denn auch kein Schritt nach dieser Richtung unternommen worden. Leo XIII. ist ein zu weiser Politiker, als daß er sich in ein derartiges aussichtsloses Unternehmen einlassen würde.

Meß, 9. April. Die kaiserliche Polizeidirektion in Meß erläßt folgende Bekanntmachung: Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Privatanzeigen, welche zur Anheftung als Plakate in den Straßen und auf den Plätzen hiesiger Stadt und dabei gemäß der Verordnung vom 8. April 1872 der vorherigen Genehmigung durch die Polizeidirektion unterworfen sind, in Zukunft nur dann als genehmigt gestempelt und zur Anheftung zugelassen werden, wenn sie in deutscher Sprache abgefaßt sind. Es ist gestattet, dem deutschen Text eine französische Uebersetzung hinzuzufügen, doch muß das Deutsche stets die erste Stelle einnehmen.

Berlin, 9. April. Die Berliner Korrespondent der Times will erfahren haben, daß der Herzog von Edinburgh bei seinem kürzlichen Aufenthalt in Deutschland formell auf seine Rechte auf den Thron von Sachsen-Koburg-Gotha zu Gunsten seines ältesten Sohnes, des Prinzen Alfred, welcher jetzt in Deutschland für seine künftige Stellung erzogen wird, verzichtet habe. Abgesehen von persönlichen Neig-

ungen, möge der Herzog von Edinburgh eingesehen haben, daß seine Ansprüche als englischer Prinz auf den Thron seines Onkels, so legitim sie auch sein mögen, bei dem hohen Posten, welchen er gegenwärtig in der britischen Marine einnimmt, beim deutschen Volke auf beträchtlichen Widerstand stoßen würden.

— In der Presse wird gegenwärtig viel darüber gesprochen, daß dem Oberbürgermeister v. Forckenbeck (Mitglied der deutsch-freisinnigen Partei) zu der Soirée im Rgl. Schlosse an Kaisers Geburtstag keine Einladung zugegangen war. Die Kreuzz. bestätigt die Richtigkeit und fügte hinzu: „Als Grund der Nichteinladung wird die Abstimmung über die Militärvorlage anzusehen sein. Auch andere parlamentarische Gegner des Septennats haben zu jener Soirée keine Einladung erhalten.“

Tages-Neuigkeiten.

— In Oberndorf starb am Charfreitag der Gründer und Redakteur des „Schwäb. Boten“, Friedrich Wilhelm Brandecker. Brandecker ist am 5. November 1814 in Oberndorf als Sohn eines Tuchmachers geboren, er arbeitete in seiner Jugend in der Druckerei des „Schwäb. Merkur“ und gründete im Jahr 1835 den „Schwäb. Boten“, welcher zuerst in Sulz und erst vom Jahre 1839 ab in Oberndorf erschien. Die heutige Größe und Verbreitung desselben in Deutschland und über dessen Grenzen hinaus sprechen am deutlichsten für die Erfolge, die der Verstorbenen errungen hat. Selbst in seinem hohen Alter unausgesetzt thätig, beteiligte sich der Verstorbenen am 19. März zum letztenmale an der Redaktion, an demselben Tage traf ihn ein Gehirnschlag, der seinem Leben ein rasches Ende bereitere. — In Biberach wurden aus dem Erlös für gesammelte Zigarrenspitzen wieder 4 Knaben mit Kleidern beschenkt. — In Gemmendorf, O. Rottenburg, wurden dieser Tage laut „Tüb. Chr.“ Waffen und Gerätschaften, die römischen Ursprungs sein sollen, ausgegraben. Die Funde wurden von Antiquitätenhändler Heberle in Rottenburg erworben. — In Hofen, O. Alsen, wurden am 4. d. M. die vier neuen Glocken der kath. Pfarrkirche geweiht. Das neue Geläute stammt aus der Gießerei von Heinrich Kurz in Stuttgart, die Kosten wurden durch Beiträge der Pfarrkinder gedeckt. — Die Heilsarmee hat jetzt auch in Eßlingen einen Vetsaal gemietet und wird laut „Eßl. Ztg.“ von Georgii ab in demselben regelmäßig Versammlungen und Übungen abhalten. — Dem „N. Tagbl.“ berichtet man aus Möhringen: „Unmittelbar vor dem Vormittagsgottesdienst erhängte sich am Charfreitag ein blühendes 20jähriges Mädchen in ihrer Kammer. Sie hielt sich nicht für würdig genug, die heilige Kommunion

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

In effigie.

Novelle von Wolfgang Braßvogel.

Einleitung.

Die Bestrafungen in effigie, wenn man den Uebelthäter nicht in persona bei der Hand hatte, waren doch eine wunderhübsche Sitte, und es ist bedauerlich, daß sie ganz außer Brauch gekommen ist.

Wie angenehm muß es zum Beispiel für die — wie ein indiskreter und skandalstüchtiger Biograph behauptet — zweihundert Liebhaber der schönen und geistreichen Katharina von Gramont-Guiche gewesen sein, als sie vernahmen, daß sie, Einer neben dem Andern, von dem eifersüchtigen Gemahl der galanten Dame, dem Fürsten von Monaco im Hofe seines romantischen Felsenschlosses aufgehängt worden seien; nun der Fürst von Monaco war, was sein später Enkel erst vor wenigen Jahren durch Aufnahme der aus Deutschland verwiesenen Spielbank auf's Neue dokumentiert hat, souverän, also Herr über Leben und Tod in seinem Miniaturlande; warum sollte er nicht hängen lassen, wenn es ihm Vergnügen machte und er für den Burghof auf dem Monte Carlo keinen besseren Schmuck finden konnte, als die Liebhaber seiner leichtsinnigen Frau, besonders da er kein wirkliches, lebendiges Leben schädigte, sondern sich, um seiner Gemahlin etwas schadhast gewordene Ehre zu reparieren, mit Wölfen und Strohputzen begnügte. —

Harrested ist eine uralte Burg und gehört seit undenklichen Zeiten der edlen Familie von Wind, die namentlich in den drei letzten Jahrhunderten im Staate Dänemark viele einflußreiche Stellen im Heere wie in der Verwaltung inne gehabt hat.

Wie die meisten derartigen Schlösser, wenn sie immer in den Händen desselben Geschlechtes geblieben sind, so hat auch Harrested eine Menge von interessanten Reliquien aufzuweisen, die teils nur für die Herren von Wind, teils aber auch an und für sich großen Wert besitzen: Schöne Möbel aus den verschiedensten Epochen, kunst-

volle Gobelin's, kostbare Waffen aller Völker und Zeiten, historische Kleidungsstücke, altes Porzellan aus Sevres und Meissen, Glas aus Venedig, Andenken an berühmte Leute, einheimische und auswärtige Fürsten und unzählige, dunkel gewordene Familienporträts.

Unter den Letzteren fallen namentlich zwei lebensgroße und von demselben Maler scheinbar als Pendant's gemalte Kniestücke auf — das Eine stellt eine außerordentlich schöne Frau dar. Die Haltung des Kopfes ist stolz, die großen, schwarzen Augen blicken fast hochmütig unter der breiten Stirn hervor, während die Lippen leise lächeln. In der Fülle des dunklen Haars hängt eine kleine Krone, und eine Schnur schimmernder Perlen umschließt den schlanken Hals. In der linken Ecke am oberen Rande ist über dem Namen des Malers ein Doppelwappen zu sehen und daneben in lateinischen gelben Buchstaben zu lesen:

Sophia Eleonora,
Comitessa à Penz

Christiani IV., Danemarchiae regis filia. 1653.

Auf dem zweiten Porträt erblickt man einen Mann, gleichaltrig oder nur wenig jünger als die stolze Gräfin Penz, wie es scheint; „Holger Wind“ verrät uns die einfache und anspruchslose Inschrift.

Das letztere Bild hat eine Eigentümlichkeit, die es besonders beachtenswert macht, zwar keinen Augenzauber, wie der vielbewunderte Christuskopf auf dem Schweitzuch der heiligen Veronika von Gabriel Max, aber die Augen sind ihm mit einem scharfen Instrument ausgestochen. Daher kann man, weil mit den Augen das geistige Leben aus dem Gesicht geschwunden ist, nicht eigentlich behaupten, daß das letztere schön sei, wenn auch die Regelmäßigkeit der Züge unbestreitbar ist, wenn auch die vollen und langen Locken, die teils in die Stirn, teils auf die breiten Schultern fallen, das prächtigste Blond zeigen, wenn auch ein lang nach beiden Seiten hin gedrehter Schnurrbart die Oberlippe bedeckt — aber wir dürfen den Chronisten jener Zeit glauben, die uns den jungen Wind als einen seinem lustigen Namen zwar Ehre machenden, sonst aber als den schönsten, blauäugigen Burschen des dänischen Inselreiches schildern.

Malayen-
schweine,
n, fremd-

karte

tuttgart.
Dejuss in
erstoffen bei
ehle solche zu

kmann.

n.

den neuesten
an, sowie

leaux

Sattler.

frauen.

inerei

annheim,

Marke

Kaffee

Billigkeit so

iebigs Vor-

neine Quali-

Id. Mk. 120

" " 140

" " 160

" " 180

" " 2-

neue Brenn-

Aroma.

enis.

a mit Schutz-

en von 1, 1/2.

lw bei

ager's Bwe.

RIKANISCHE

ERTS-

T.

shentl. Fahrt

ampfer.

ERIKA

Billigste

Preise.

Vorzügliche

Verpflegung.

Silen

otterdam.

aten:

tuttgart,

Heilbronn,

Konditor.

gelegenh.

B o c h e l e.

zu empfangen und hatte die ganze Nacht in heißem Gebet zugebracht; hierdurch war sie in solche Erregung geraten, daß sie schließlich in der Verzweiflung Hand an sich legte."

Von der Jagd, 10. April. Sehten Dienstag abend meldete sich der 52jährige gesunde und kräftige Tagelöhner Hörner von Gaggstadt bei der Sandjägermannschaft in Gerabronn mit dem Geständnis, er habe tagsüber und schon längerher die Stadt und die ganze Umgegend durchgebettelt, mehrere Wirte um die Zechen geprellt und noch weitere Betrügereien verübt; er stelle daher das Ersuchen, verhaftet und dem Gericht übergeben zu werden, um wieder in das Zuchthaus zu kommen, aus dem er kürzlich entlassen worden sei. Da Hörner einen tüchtigen Schnapsrausch hatte, hielt man seine Aussagen für Schwindelei. Er wurde aber demungeachtet dem Oberamt vorgeführt, wo er seine Geständnisse wiederholte und sofort hinter Schloß und Riegel gebracht wurde. Die hierauf angestellten Nachforschungen ergaben die Wahrheit der von ihm gemachten Angaben.

Ulm, 8. April. Die durch ihren Vater wieder hierher zurückgebrachten drei Knaben, welche über Bretten, Karlsruhe, Freiburg bis nach Schaffhausen gekommen waren, haben den ihren Eltern gestohlenen Betrag von beinahe 150 M. vollständig verschwendet, indem sie Taschenuhren mit Kette, Stöcke, ein Fernrohr, Tabakspfeifen u. s. sich kauften. — Seit langer Zeit besteht hier die Sitte, die zum Schlachten für die Osterfeiertage bestimmten Tiere, welche von den Metzgern aus besonders guten Stallungen aufgekauft werden, am Gründonnerstage durch die Straßen der Stadt in das Schlachthaus zu führen. Auch heuer erfolgte dies, und heute vormittag nach Beendigung des Gottesdienstes wurde das Fleisch der geschlachteten Tiere dem Herkommen gemäß im Schlachthause zur Schau gestellt. Die schönsten je 1700 Pfund wiegenden Ochsen stammten aus den Maststallungen zweier hiesiger Bierbrauereien.

Zweibrücken, 9. April. Gestern kamen sieben Offiziere des in Saargemünd garnisonierenden 5. Chevauléger-Regiments hier an, denen sich noch ein Kamerad der hiesigen Schwadron anschloß, die einen Distanzritt nach München unternahmen. Der erste Aufenthalt wurde in Pirmasens genommen, am zweiten Tage geht die Tour bis nach Bruchsal, am dritten nach Cannstatt, am vierten nach Ulm, am fünften nach Augsburg und am sechsten Tag nach München. Die Entfernung von Saargemünd bis München beträgt rund 500 Kilometer. Die Rückreise erfolgt per Bahn.

Hamburg, 8. April. Die politische Polizei hat dieser Tage einen guten Fang gemacht. Schon in voriger Woche hatte die Altonaer Polizei-Behörde auf dem Venloer Bahnhofe einen Ballen mit verbotenen Druckschriften, größtenteils Exemplare des „Sozialdemokrat“, abgefaßt, welche von hier aus in das Innere des Reiches versendet werden sollten. Es gelang, den Dienstmann zu ermitteln, der diese Sendung zur Bahn gebracht hatte, und von demselben das Haus bezeichnet zu erhalten, in welchem ihm der Ballen übergeben worden war. In diesem, in einem der Hamburger „Gänge“ belegenen Hause wohnten die Schwiegereltern des feiner Zeit von hier ausgewiesenen Sozialisten Grünberg, Namens Musfeld, und in einem versteckten Raum des Bodens des Hauses ist bei einer am Samstag veranstalteten Hausdurchsuchung ein großartiges Lager verbotener Schriften vorgefunden und ganze Koffer mit Schriften entdeckt worden. Die Eheleute Musfeld, welche unbescholten sind und sich bisher von allen soz. Umtrieben fern gehalten hatten, bekundeten, daß vor etwa 14 Tagen ein fein gekleideter Herr zu ihnen gekommen sei, der ihnen Grüße von Grünberg gebracht und sie ersucht habe, ihm den Bodenraum zu vermieten. Dies sei geschehen und darauf habe sich alsbald ein reger Verkehr in dem Hause entwickelt. Fortwährend seien Leute gekommen, welche Kisten und Koffer gebracht hätten, als deren Inhalt dem Musfeld Infusorien-Erde angegeben worden sei. Ebenso vielfach seien Leute nach dem Boden gekommen, auf welchem stark gezecht worden sei. Die beiden Eheleute wurden in Haft genommen und die Wohnung mit

Dieses Porträt mit den ausgestochenen Augen ist nichts weniger als eine Bestrafung des Holzer Wind in effigie, und die folgenden Blätter sollen erzählen, wie der leichtsinnige Kavalier solch' harte Verurteilung, allerdings von Seiten eines nicht ganz unparteiischen und auch nicht kompetenten Gerichtshofes, verdienen konnte.

I.

Im Jahre 1652, als Friedrich III., Christian's des IV. Sohn, über Dänemark herrschte, war das Land in der Gegend von Harested noch mit undurchdringlichem Wald bedeckt. Die königlichen Forsten zogen sich meilenweit hin bis an die See, nur selten von Ortschaften und bebauten Strichen unterbrochen und endeten erst bei der Stadt Varde im Stifte Ribe.

Hier hatte auch der Kammerherr und Ober-Jägermeister Ove Giedde seine Güter, und sein Schloß Gieddesborg lag wie die verzauberte Burg aus dem Märchen vom schlummernden Dornröschen mitten im Buchen- und Eichengrün — kaum eine Stunde von dem Wind'schen Stamnhause Harested entfernt.

Frau Giedde war eine kränliche Dame und nicht mehr jung; als Hofdame der Prinzessin Anna hatte sie lange in Kopenhagen gelebt und sich erst spät verheiratet. Sie war Zeugin der großen Sittenverderbnis gewesen, die nach dem Tode der Königin, Christian's IV. Gemahlin, eingerissen war, und hatte sich deshalb bald nach ihrer Vermählung mit ihrem Gatten nach Gieddesborg zurückgezogen. Dort war sie auch geblieben, als Ove Giedde die Hofämter als Kammerherr und Oberjägermeister antrat und fortan in des Königs nächster Umgebung bleiben mußte.

Während ihr Gemahl seinen Dienst versah, herrschte Frau Giedde still und zurückgezogen in Gieddesborg, und erzog daselbst ihr einziges Kind, die blonde Ebba.

Die Kammerherrin saß mit einer kunstvollen Arbeit unter der großen Eiche, welche, ihre knorrigen Äste nach allen Seiten hin ausbreitend, fast den ganzen Schloßhof beschattete.

Der Tag war mild gewesen, trotzdem der Herbstwind bereits stark in den Kronen der Waldbäume gewühlt und schon manches gelbe Blatt wirbelnd auf den

Polizeibeamten befehl, um womöglich einige der früheren Besucher abzufassen. Die beschlagnahmten Drucksachen wiegen ca. 16 Zentner.

Wien, 7. April. Raffinierter Betrug. Am 12. März erhielt die hiesige Zentral-Güterverwaltung des Erzherzogs Ferdinand Ester, ältesten Neffen des Kaisers und Erben der Familie Modena, von den italienischen Gütern bei Pisa ein Post-Wertpaket mit angeblich 77,000 Lire, welches sich bei der Öffnung als mit Zeitungsschnitzeln gefüllt erwies. Es waren Schnitzel des Wiener „Fremdenblatt“, und die Polizei erkundigte sich u. a., wer in Pisa das „Fremdenblatt“ halte. Der Abonnent, gegen den auch andere Verdachtsgründe sprachen, war der Verwalter der erzherzoglichen Güter und Aufgeber des Postpakets selber, Friedrich Wippner, ein gebürtiger Hannoveraner. Er wurde zugleich mit dem Gutsverwalter Guidotti dem Staatsanwalt in Pisa eingeliefert. Man beschuldigte ihn, daß er zwei ganz gleiche Pakete mit zur Post genommen habe, von denen das eine in der That 77,000 Lire, das andere Papierschnitzel enthielt. Er hatte das Geld vor dem Postbeamten aufgezählt und eingeseigelt, aber dann einen unbewachten Augenblick benutzt, um den wirklichen Gelbbrief mit jenem zu vertauschen, der die Zeitungsblätter enthielt.

— Aus Czernowitz, 8. April, wird gemeldet: Nach hier eingelangten Telegrammen steht das Grenzstädtchen Ruty in Flammen; 150 Häuser sind bereits niedergebrannt. Das Feuer ist in einer jüdischen Osterbrotbäckerei ausgebrochen.

Vermischtes.

— Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart. Nach vorläufigen Mitteilungen hat die Bank pro 1886 einen Ueberschuß von M. 2,847,177 erzielt, eine Summe, wie solche in gleicher Höhe bis jetzt nicht erreicht worden ist. Bekanntlich fließen die Ueberschüsse voll und ganz an die Versicherten zurück und ist solchen daher auch aus diesem Jahrgang wieder eine sehr wesentliche Verminderung ihrer Prämien in Aussicht zu stellen. Der Extra-Sicherheitsfonds der Bank, welcher die jeweilig letzten 5 Jahres-Ueberschüsse in sich faßt, hat sich auf M. 10,849,226 gehoben, außerdem ist der Bank aus der Reserve des Kapitalisten-Vereins eine bedeutende Summe zugeflossen und dadurch die Hypotheken-Reserve derselben auf M. 1,083,400 gestiegen. Der Bankfonds erreicht demalen M. 60,422,400. Gegen das Vorjahr ist eine Zunahme bei demselben von M. 6,484,966 eingetreten. Für Sterbefälle, abgelassene Policen und Dividenden hat die Bank bis jetzt M. 53,108,600 ausgezahlt. Der Verwaltungsaufwand ist wiederum unter 5% der Jahres-Einnahme geblieben. Der Versicherungsstand beträgt 52,859 Policen mit M. 261,000,000.

— Aus Monte Carlo vom 7. ds. wird gemeldet, daß daselbst ein großer Erdbeben erschütterung hat und schwere Felsmassen auf das Eisenbahngelände und die Fahrstraße gefallen sind, wodurch dieselben gänzlich gesperrt sind. Die von Cannes und Mentone kommenden Bahnzüge entgingen wie durch ein Wunder der furchtbaren Katastrophe.

Litterarisches.

— Brockhaus' Konversations-Lexikon, dreizehnte umgearbeitete Auflage, ist mit dem soeben ausgegebenen 16. Bande vollständig geworden. Unter den 4219 Artikeln, welche dieser letzte Band enthält, nimmt vor allen andern der über „Wilhelm I., Deutscher Kaiser und König von Preußen“ das höchste Interesse in Anspruch. Ueberhaupt fand die zeitgenössische Biographie, von jeher in Brockhaus' Konversations-Lexikon sorgfältig gepflegt, wieder die vielseitigste Beachtung; wir nennen nur die Artikel Richard Wagner, General Graf von Werder, Wasilj Wereschagin, Akademie-Direktor Anton von Werner, Wilbrandt, von Wildenbruch, Windscheid, Windhorst, Woermann. Nächstdem begegnet uns namentlich auf dem Gebiete der Volkswirtschaft, Industrie und Technik eine grosse Zahl gegenwärtig besonders interessierender Artikel, wie Unfallstatistik,

moosigen Grund getrieben hatte. Die Sonne sandte ihre Strahlen wie zum Abschiedsgrüße durch das leichte Gewölk, das sie mit Gold und Purpur umsäumten, und weckten auf den bleichen Wangen der kranken Frau trügerische Rosen.

Die Kammerherrin dachte an ihren Liebling — vor wenig Wochen war Ebba 16 Jahre geworden und mußte somit bald als erwachsen gerechnet werden. Was sollte aus ihr werden, wenn sie nicht mehr war. Herr Ove konnte sich nur wenig um sein Töchterlein kümmern, seine Hofämter und die Verwaltung der großen Gieddes'schen Güter nahmen ihn vollständig in Anspruch.

Frau Giedde ließ die Hand mit der Nadel auf die prächtige Stickerei von Gold- und Silberfäden sinken und starrte sinnend durch das geöffnete Hofthor in die teils vom Herbst, teils von der untergehenden Sonne vergoldeten Buchenkrone, die jenseits des Wallgrabens hoch emporragten.

Sie hatte schon seit mehreren Wochen schlimme Ahnungen, als würde sie die Äste von denen die Blätter sich eben zu trennen begannen, nicht mehr von Neuem grünen sehen. Wer sollte dann aber ihrem Kinde, das gerade bei seinem Eintritt in das Leben der großen Welt so nötig eine treue Hüterin brauchte, die Mutter ersetzen?

Aus diesen Gedanken wurde sie durch eine frische Männerstimme aufgeschreckt.

„Grüß Gott, Frau Pathe!“ tönte es über den Graben, und sie erkannte den Junker Wind hoch zu Ross, der nur wartete, bis im Ole, der alle Pfortner von Gieddesborg, die Zugbrücke niedergelassen hatte.

Nach wenigen Augenblicken war er hereingeprengt, vom Pferd gestiegen und stand, den breitkrämpigen Hut mit der wallenden Feder in der Hand vor der Kammerherrin.

„Seid Ihr allein?“ fragte er sich umschauend.

„Warum?“ meinte die blasse Frau lächelnd, „bin ich Dir etwa nicht genug, daß Du so eifrig nach anderen auspäffst?“

„O doch“, entgegnete der Junker verlegen, „Ihr mißverstehst mich nur.“

(Fortsetzung folgt.)

Unfallversicherung, Velocipede, Ventilation, Verfälschungen der Nahrungs- und Genussmittel, Volkszählungen, Währung, Wasser- und Windmotoren, Weberei, Wehrpflicht, Welpstverein, Weltsprache, Weltverkehr, Wohnungsfrage. Mit dem Text stehen die Illustrationen, sowohl was zweckmäßige Wahl der Stoffe als gewissenhafte korrekte Ausführung betrifft, in gleichem Range. 39 Holzschnitte, darunter die Schlachtfelder von Waterloo, Weissenburg und Wörth, sowie die Stadtpläne von Venedig, Warschau und Zürich, sind in den Text gedruckt, 14 separate Bildertafeln bringen Gegenstände aus der Urgeschichte, der Zoologie, der Wappenkunde (zum Teil in Chromodruck), der Baukunst, der Mechanik und dem Maschinenwesen zur Darstellung, und 7 geographische Karten in Farbendruck führen Ungarn und Galizien, die Vereinigten Staaten von Amerika, eine Uebersicht des Weltverkehrs, Wien und Umgegend, Württemberg, Baden und Hohenzollern vor.

Die nunmehr vollendete dreizehnte Auflage zählt nahe an 90,000 Artikel gegen nur etwa 30,000 der vorigen Auflage, und während keine der früheren Auflagen mit Abbildungen versehen war, bietet sie eine Fülle planmässig nach den verschiedenen Wissensfächern geordneter Illustrationen auf 411 beigegebenen Karten und Bildertafeln von vorzüglicher Ausführung, sowie im Texte selbst. Wie Brockhaus' Konversations-Lexikon das älteste und bewährteste, ist es nun zugleich auch wieder das neueste und gegenwärtig auch das einzige, das abgeschlossen vorliegt. Damit dieser Vorzug der Neuheit dem Werke erhalten bleibe, lässt die Verlags-handlung für die Besitzer der dreizehnten Auflage einen Supplementband in 15 Heften erscheinen, welcher alle Veränderungen, Ergänzungen und Zusätze, die während des Drucks nicht mehr aufgenommen werden konnten, bis auf die jüngsten Tage in lexikalischer Bearbeitung enthalten soll. Das erste Heft desselben wurde bereits ausgegeben; es bringt auf 4 Bogen Nachträge und Berichtigungen zu den Artikeln Aachen bis Arcueil nebst zwei besonders zeitgemässen Bildertafeln: Neueste Handfeuerwaffen und Flaggen des Deutschen Reichs (Chromotafel), und zeigt, dass dieser Supplementband für jeden Besitzer des Hauptwerks unentbehrlich sein wird.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bei der am 5. ds. vorgenommenen

Lehrlingsprüfung

haben 9 Lehrlinge hiesiger Handwerksmeister sowohl in ihren technischen Fächern als auch in den Fächern der Fortbildungsschule grösstenteils erfreuliche Kenntnisse erwiesen und ganz anerkanntswürdige Gesellenstücke ausgeführt, so dass allen ihre Zeugnis-Diplome zuerkannt werden konnten. Diese Jünglinge sind: Karl Buhl, Schreiner; Karl Gerlach, Schreiner; Paul Kirchherr, Schreiner; Karl Laufer, Schreiner; Gottlieb Bacher, Schneider; Friedrich Scheuerle, Schneider; Karl Weiel, Schlosser; Georg Wilhelm, Glaser; Wilhelm Pfommer, Kübler.

Calw, den 6. April 1887.

Die Vorstände

des Handels- und Gewerbevereins und des Gewerbe-Schulrats.

Forstamt Altensteig.

Waldfeuer-Ordnung.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Art. 30—32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879 (R. Bl. S. 327), sowie gemäß Art. 47 dess. Gesetzes die Bestimmungen des II. und III. Teils der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 (R. Bl. S. 345) in den Gemeinden ohne Verzug zu publizieren.

Altensteig, den 9. April 1887.

R. Forstamt.

Revier Hirsau.

Nadelreisig-Verkauf



Donnerstag, den 14. d., nachmittags 4 Uhr, im Löwen in Oberreichenbach von den Schlägen Muckmühl und Kirchhalbe: 9 Flächenlose zu 1800 Wellen geschätzt.

R. Revieramt.

Revier Calmbach.

Stammholz-Verkauf.



Am Samstag, den 16. April, vormittags 11 1/2 Uhr, werden auf dem Rathaus in Calmbach verkauft aus den Abt. Borebere und Hintere Jägerhütte, im Distrikt Kälbling: 247 Stück Nadel-Langholz I. bis IV. Klasse mit 255 Fm. 60 " " Sägholz I. bis III. Klasse mit 52 Fm. 10 " Buchen mit 7 Fm.

Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Das R. Amtsgericht Calw hat am 1. April 1887 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche, auf hiesiger Markung gelegene Vermögen des **Gottlob Straile**, Schuhmachers in Althengstett, angeordnet und den Gemeinderat hier als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzug beauftragt. Als Verwalter ist bestellt Gemeinderat **Bahn** hier. Mitglieder der Verkaufskommission sind Stadtschultheiss **Gaffner** und Gemeinderat **Bozenhardt** und in deren Verhinderung Gemeinderat **Keller**.

Demgemäß kommt am Montag, den 9. Mai 1887, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum erstenmale zur öffentlichen Versteigerung: Pfl. 1511/2. 13 a 63 qm Wiese auf der Ebene neben Leonhard Morof und Gottlob Weif von Althengstett. Str.-Bl. III. 12 M. 27 St. Anschlag 250 M.

Den 6. April 1887.

Stadtschultheiss Gaffner.

Althengstett.

Verkauf.

Im Vollstreckungswege wird am Dienstag, den 19. April, mittags 12 Uhr,

auf dem Rathaus in Althengstett eine Nähmaschine für Schuhmacher gegen sogleich bare Bezahlung verkauft.

Den 12. April 1887.

Gerichtsvollzieher. Fitt.

Georgenäum.

Neues in der Bibliothek.

- 1) Geschichte Württembergs von P. J. Stälin. I. Band, 2. Hälfte.
- 2) Unser deutsches Land und Volk von F. v. Köppen.
- 3) Verwandlungen von D. Funke.
- 4) Paulus zu Wasser und zu Land von D. Funke.
- 5) Kaiser Wilhelm und die Gründung des neuen Deutschen Reichs, von G. Egelhaaf.
- 6) Kaiser Wilhelm. Ein Abriss aus seinem Leben und Wirken von A. Pfister.
- 7) Der Graf von Knippsstein von Herchenbach.
- 8) Die Seufzerbrücke zu Venedig von Herchenbach.
- 9) Die Felsenmühle von Herchenbach.
- 10) Marahinta oder die Verlassene von San Nikolas von Mund.
- 11) 1812. Der Jugend gewidmet von Henning.
- 12) Der Geier-Anderl von Henning.
- 13) Wo ist der Mensch in der Welt? Vortrag von D. Funke.
- 14) Ludwig Uhland. Zum hundertjährigen Gedächtnistage seiner Geburt.
- 15) Kaiserfeier der Dresdener Bürgerschaft am 21. März 1887.

Der billige Preis hat sie Allen zugänglich gemacht und unter anderm auch diesem Umstand verdanken die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen ihre heutige Beliebtheit als Haus- und Heilmittel bei Störungen der Verdauung und Ernährung. Erhältlich à Schachtel 1 M. in den Apotheken.

Calw.

Die hiesige Kirchen- und Schulpflege verpachtet morgen Freitag um 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus den vormals Mehger Kugel'schen

Gras- u. Baumgarten,

13 a 69 qm neben dem Kirchhof, auf mehrere Jahre.

Bavelstein.

Holz-Verkauf.



Nächsten Montag, den 18. d. M., nachmittags von 1 Uhr an, wird auf dem Rathaus hier aus dem hiesigen Gemeindewald im öffentlichen Aufstreiche verkauft: 317 Stück forchen Langholz mit 178,32 Fm., 1 buchenen Abschnitt von 2 m Länge und 31 cm Durchm., 124 Nm. forch. Pfahltrümmer und ca. 210 " " Brennholz, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Gemeinderat.

Vorstand: Wiedenmayer.

Büzbach.

Holz-Verkauf.



Montag, den 18. April d. J., vormittags 10 Uhr, werden aus den Gemeindewaldungen: 165 Stück Lang- und Sägholz, mit 120 Fm., sowie 504 Nm. Brennholz auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

A. A.

Waldmeister Lutz.

Oberweiler.

1000 Mark

sind bei der hiesigen Gemeindepflege gegen gefähliche Sicherheit sofort auszuliehen.

Dennjacht.

Die Herstellung einer Stühmaner

zwischen der alten und neuen Strasse, südlich vom Ort, wird am

Montag, den 25. April, mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathaus vergeben werden. Plan und Boranschlag im Betrage von M. 389. incl. Grabarbeit, liegt bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht, und werden tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen.

Schultheissenamt.

Dachtel.

Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 18. April, werden im hiesigen Gemeindewald 189 Stück schönes Bauholz, von 12—20 Met. lang, worunter auch schöne forchene Stämme, bis zu 1,11 Fm. haltend, zum Sägen oder zu Werkholz geeignet, im öffentlichen Aufstreich verkauft. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Zusammenkunft vormittags 8 Uhr im Ort.

Den 7. April 1887.

Gemeinderat.

Vorstand Eisenhardt.

Privat-Anzeigen.

Sonntag, den 17. April, vormittags 9 Uhr

kath. Gottesdienst.

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns bei dem schnellen Hinscheiden unserer unvergesslichen Gattin und Mutter, **Frau Wilhelmine Reißer**, zu Teil wurden, für die zahlreichen Blumenpenden, wie auch den Herren Ehrenträgern, sagen wir hiemit unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Bäcker Mehl's Wwe.

Holzkaufzettel

sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

Der Ausverkauf

von G. F. Würz dauert noch bei billigen Preisen und schöner Auswahl fort.

Gustav Schütz, Samenhandlung in Weilderstadt,

empfiehlt zur Saat mittels eigener Maschine gereinigten ewigen und dreiblättrigen Klee samen versch. Qualität, ferner:

Weiß-, Gelb-, Schoten- und Incarnat-Klee,
Esparsette, pimpinellfrei, Ischürig,
dto. „ „ Ischürig,

Saatwicken, habersfrei,
Pferdezahnmais, echt virginisch,
Hanssaat, rheinisch,
Leinsamen, Seeländer,
Linsen, Heller-, größte Sorte,
Erbsen, Viktoria-,
Sommerweizen,

Rahgras, ital., engl., französl.,
Grassamenmischungen aus den besten Futtergräsern und
Kräutern, für nasse und trockene Wiesen,
Runkelrübsamen, runde, gelbe Oberndorfer, größte Sorte,
Zuckerrübsamen.

Vertrag mit Hohenheim.
Sämtliche Sämereien in vorzüglicher und garantiert keimfähiger Qualität.

Weil d. Stadt.

Portland- und Roman-Cement,

frisch gebrannt, in bester Qualität, bei

Gustav Schütz
am Marktplatz.

Bartensamen,

in allen Sorten, empfiehlt
Beißer, Haaggasse.

Sehr frühe Rosen- u. gelbe Johanni- Kartoffel

zur Saat, sowie rote und gelbe späte
zur Saat und sehr mehlreich zum essen,
empfiehlt

D. Herion.

Calw.

Einen neuen Islander- pflug

samt eiserner Egge und ein

Güllensaß

hat zu verkaufen

Höhm,
alt Schiffwirt.

Einen zweirädrigen

Karren

hat zu verkaufen

Rnoll, Maurer.

Ein größeres

Kinderwägle

sowie ein Badesengestell ist zu ver-
kaufen.

Wo? sagt die Red. ds. Bl.

Gut eingebrachtes

Heu und Stroh

hat zu verkaufen

Beißer, Hengstettergasse.

Trunksucht

beseitigt, mit und ohne Wissen, Spezialist
Karrer-Gallati, Glarus, Schweiz. Ga-
rantie! Unschädliche Mittel! Halbe Kosten
nach Heilung! Prospekt, Fragebogen, Zeug-
nisse gratis!

Zu vermieten.

Der Unterzeichnete hat vom 1. Juni
an in Hausnummer 412 drei schließ-
bare

Bühnenräume,

zu Futter und Feldfrüchten aufzu-
bewahren, sowie eine Scheuer zu ver-
mieten.

Auch hat derselbe noch reinen
Schleuderhonig
abzugeben.

Johannes Keller.

Logis gesucht:

zu Jakob 4-5 Zimmer, am liebsten
Parkette.

Offerten mit Preisangabe befördert
die Red. ds. Bl.

Gesucht

wird auf Georgii ein Mädchen, das
allen häuslichen Arbeiten vorstehen
kann und darüber gute Zeugnisse be-
sitzt. Gelegenheit zum Kochen lernen.
Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Hausknechtgesuch.

Ein jüngerer fleißiger, der mit
Pferden umgehen kann, findet sogleich
guten Platz bei

Kappler z. Schwanen
in Hirau.

Steinspizer und Tagelöhner

finden sofort dauernde und loh-
nende Arbeit.

Architekt Müller.

Lehrverträge

sind stets vorrätig in der Druckerei
ds. Bl.

Calw. Hochzeits- Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte,
Freunde und Bekannte von Stadt
und Land zu unserer am
Dienstag, den 19. April,
stattfindenden Hochzeit in unser
elterliches Haus zum „Stern“
freundlichst einzuladen.

Wilhelm Schaub.
Marie Schötle.



Sonnen- und Regenschirme

empfiehlt billigt
H. Haag.

Ia. Wagenfett,

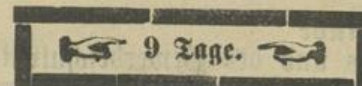
offen und in Kübeln,
Federfett (Vaseline)
und beste Wichse empfiehlt billigt
Louis Schlotterbeck,
Seiler.

Frishgewässerte Stodische,

sowie

frische Eier u. Zwiebel
empfiehlt

Chr. Mör sch.



in 9 Tagen.
Bremen. Norddeutscher Lloyd Bremen. Amerika.
Mit den neuen Schnell dampfern
des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart.

und dessen Agenten:

Ernst Schall a/M., Calw,
Franz F. Decker in Weilderstadt,
Carl Wöhrl a/M. in Leonberg,
Gottlob Schmid in Nagold.

Calw. Fruchtpreise am 9. April 1887.

Getreide- gattung- gen.	Vori- ger Kest.	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Kest. gebl.	Höchst- Preis.	Wahrer Mittel- Preis.	Niederst- Preis.	Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis. mehr/wenig.
Waizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	68	68	68	—	—	7	—	476	6
Dinkel,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	72	72	72	—	6	20	5	89	5
Haber	—	15	15	15	—	—	5	50	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	155	155	155	—	—	—	—	982 60	—

Stadtschultheißenamt.

1500 Mk.

Pflegschaftsgeld

hat im Auftrag in einem oder meh-
reren Posten zu 4 1/2 % auszuleihen.
Berm. Aktuar Ziegler.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Jose

empfiehlt

Emil Georgii.

Weinverkauf.

1884r, 1885r und 1886r Wein
in sehr guter Qualität, empfiehlt
S. Leukhardt.

Cement,

Portland und Roman.

Diese beiden Sorten sind in ganz
frischer, vorzüglicher Ware wieder
eingetroffen und in großen und kleinen
Quantitäten zu billigt gestellten
Preisen zu beziehen von

Ernst Schall.

Ein gewandter und fleißiger

Bube

findet Arbeit auf der
Ziegelei in Hirau.

Wir suchen für unsere Kistenfabrik
einen Meister,

welcher mit den neuesten Holzbearbei-
tungsmaschinen vertraut ist.
Offerten mit Zeugnissen sieht entgegen
Pulverfabrik Rottweil-Hamburg
in Rottweil a/N.

Alzenberg.

Saathaber

hat zu verkaufen

Friedrich Lörcher.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Trunksucht.

Zeugnis.

Hrn. Karrer-Gallati, Spezialist, Glarus,
Schweiz!

Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg!
Der Patient ist vollständig von dem Laster
geheilt! Die frühere Neigung zum Trinken
ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer
zu Hause.

Dr. Dom. Walther.

Courchapois, 15. Sept. 1886.
Behandlung brieflich! Die Mittel sind
unschädlich und mit und ohne Wissen leicht
anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten
nach Heilung! Zeugnisse, Prospekt und
Fragebogen gratis.